



Unser internationales
Wire & Mesh-Magazin
für Kunden und Interessenten

Die Filterpakete sind das Herz jedes HPD-Systems. PACO liefert dazu die prozessspezifischen Filtergewebe, perfekt bespannte Platten – auch Nachbespannung gebrauchter Platinen – und das spezielle Know-how für die optimale Fahrweise.

Triple A – eine Relativitätstheorie

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ratingagenturen verdienen ihr Geld damit, dass sie die Kreditwürdigkeit von Staaten und Unternehmen bewerten. Wer von ihnen ein dreifaches A erhält – das ‚Triple A‘ also – gilt als besonders vertrauenswürdig, was seine Fähigkeit angeht, einen ausgeliehenen Kredit zurückzahlen zu können.

Lange Zeit war es so, dass Staaten als besonders kreditwürdig galten. Der Grund: Die Steuerzahler garantierten für die gewünschte Sicherheit. Nun aber werden sogar Staaten von Ratingagenturen kritischer gesehen, weil die Bürger gar nicht mehr genug zur Bedienung der staatlichen Kredite aufbringen können.

Im Fall der Europäischen Union wirkt sich das nicht nur auf die Ratings der Agenturen für bestimmte Mitgliedsstaaten aus, sondern auf die allen gemeinsame Währung insgesamt. Und das wiederum betrifft dann auch uns als Unternehmen. Ein Zurück zur Zeit vor dem Euro ist natürlich nicht wünschenswert und auch gar nicht mehr zu realisieren. Trotzdem kann die Forderung danach die Finanzmärkte beeinflussen und der Wirtschaft schaden.

Dabei könnten Staaten viel von der Wirtschaft lernen: Der entscheidende Fehler, den sie machen, würde für ein Unternehmen auf direktem Weg zum Aus führen: die fehlende Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben. Wer über seine Verhältnisse lebt, kommt zwangsläufig in finanzielle Schwierigkeiten. Speziell wir als Familienunternehmen wissen, dass Eigenkapital jedem Kredit vorzuziehen ist.

Insofern ist ein Triple A für einen Staat als ziemlich relativ zu betrachten: Die Politik macht Schulden und Generationen von Bürgern zahlen. Das wäre so, als ob ein Unternehmen seine Kunden dafür in die Verantwortung nehmen könnte, wenn es Schulden hat. Ein Unternehmen aber steht immer für sich selbst, seine Kunden und seine Mitarbeiter in der Verantwortung. Ein Familienunternehmen erst recht. Daran sollten sich Staaten ein Beispiel nehmen.

Herzliche Grüße

Ihr
Peter Ruppel
Geschäftsführer



© Sylvie Tricot - mc.fotografie.de

Probleme bei der HPD-Filtration? Diagnose und Therapie – sofort!

Die Abkürzung HPD steht für Horizontal-Platten-Druck-Filter, was (natürlich) jeder Fachmann und jede Fachfrau weiß. Aber es gibt neben Fachleuten ja auch auf anderen Gebieten fachkundige Menschen, die HPD spannend finden könnten, wenn ihnen dieses Fachgebiet allgemeinverständlich erklärt werden würde. Und genau das ist es, was dieser Beitrag versucht: Fachleute zu überzeugen und Nichtfachleute zu interessieren. Wir als PACO verstehen HPD-Filtration seit mehr als zehn Jahren als ein sehr spannendes Thema, zu dem wir viel Hilfreiches beitragen können: Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit.

Das Prinzip: Alles im Kessel

Ein HPD-Filter ist als geschlossenes System zu verstehen, das aus einem druckfesten Kessel mit einem mehr oder weniger großen Stapel aus kreisförmigen Filterplatten besteht. Die zu filternde Flüssigkeit wird durch den Kessel gepumpt und das gereinigte Filtrat über eine Hohlwelle wieder abgeführt. Nicht zu vergessen die Vorrichtung für das Entfernen des kontaminierten Filterkuchens am Ende jedes Zyklus. Der Austrag setzt natürlich auch einen Antrieb voraus. Bei Bedarf kommt noch eine Mantelheizung beziehungsweise -kühlung hinzu. Als Filterhilfsmittel kommen Kieselgur, Aktivkohle oder auch Zellulose zum Einsatz. Eine große Stärke des HPD-Filters ist seine Vielseitigkeit, mit deren Hilfe er sich in zahlreichen Industrien etabliert hat. Sogar das Handling brennbarer, toxischer und korrosiver Substanzen selbst bei hohen Drücken zählt zu seinen Fähigkeiten.

Viele Industrien – noch mehr Anforderungen

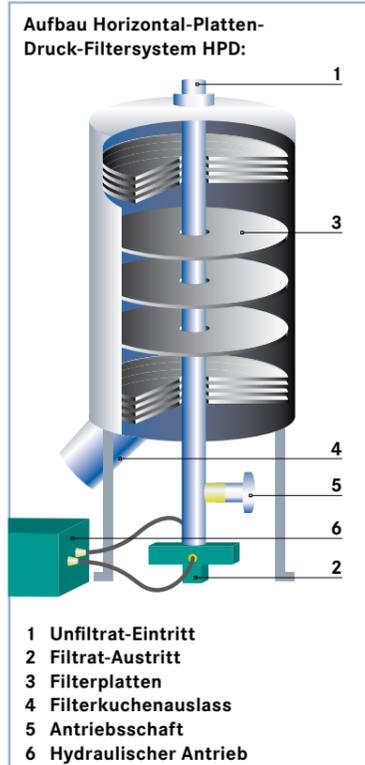
Ein klassischer Einsatzbereich für Horizontal-Platten-Druck-Filter ist die Lebensmittel- und Getränke-Industrie, insbesondere auch bei der Herstellung von Gelatine, Bier, Wein, Fruchtsäften, Zucker oder Laktose. Weil er sowohl als Anschwemmfilter eingesetzt werden kann, um geringe Partikelfrachten zu

genutzt. In allen der genannten Fälle geht es um eine hohe Produktreinheit, ob bei Flüssigkeiten oder bei feinsten Trockenprodukten in Pulverform. In den letzten Jahren fand der HPD-Filter auch Eingang in schwerere Industrien wie die Düngerherstellung oder die Gewinnung von Edelmetallen.

Der PACO-HPD-Service: Vom Schadensbild zur Optimierung

Natürlich fanden zuerst die PACO-Filtergewebe den Zugang zur HPD-Filtertechnologie. Mit ihrer Qualität, der Vielfalt unterschiedlichster Spezifikationen und damit Anwendungslösungen waren sie auch prädestiniert dafür. Zusätzlich wurden die Gewebe dann von PACO gerahmt und perfekt gespannt verfügbar – auf Basis der mehr als zehnjährigen Erfahrung aus der praktischen Anwendung für Prozesse heraus. Natürlich wurden auch aus den von Anwendern geschilderten Störungen, den Verschleißbildern und dem engen Kontakt mit den Herstellern der HPD-Systeme heraus viele Schlüsse gezogen, sodass sich bei PACO eine umfassende Erfahrung angesammelt hat. Sie wird von immer mehr unserer Kunden als Service im Rahmen der Lieferung von neuen oder neu bespannten Filterplatten genutzt. Unsere Experten können Gewebe und Bespannung genau an jede Anwendung anpassen und dies auch von vornherein mit dem System-

Fortsetzung auf Seite 2





Fortsetzung von Seite 1

HPD-Filtration

hersteller abstimmen. Als besonders hilfreich hat sich auch die Diagnose von Betriebsstörungen erwiesen. Über das Schadensbild können wir Rückschlüsse auf die Fahrweise ziehen und das Verbesserungspotenzial beurteilen. So kann eine kleine Faltenbildung schon zum Drahtbruch und damit zu Undichtigkeiten führen. Oder beim Reinigungsprozess können zu starke Vibrationen oder ein unverhältnismäßig hoher Plattenverschleiß auftreten, ein Überschreiten der zulässigen Feststoffmenge kann

eine Beschädigung der Platten nach sich ziehen.

PACO verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung im Betrieb von HPD-Filteranlagen und hat ein scharfes Auge für Optimierungspotenziale entwickelt. Das HPD-Verfahren ist für uns als PACO eine wirklich faszinierende Filtrationslösung, die wir mit all unserem Know-how aus voller Überzeugung heraus unterstützen und fördern.

Ihr direkter HPD-Kontakt bei PACO:
thomas.schulze@paco-online.com

HETA investiert in UP-Schweißanlage:

Nur die beste Verbindung ist die beste

Die maschinelle Aufrüstung der neuen PACO-Konzerntochter HETA schreitet weiter voran. Nach der kolossalen Metallplatten- und Rollmaschine EVOROLL steht seit einiger Zeit auch eine Hochleistungs-Unterpulverschweißanlage zur Verfügung, deren Schweißnähte nicht nur als technisch perfekt, sondern auch als röntgensicher angesehen werden können.

Schweißqualität aus Draht und Pulver

Bei HETA werden drei Schweißverfahren eingesetzt: das Wolfram-Inertgas-Schweißen (WIG) mit Zusatzdraht, das E-Hand-Schweißen mittels Elektrode und das Unterpulverschweißen (UP) mit Zusatzdraht. Letzteres ist insbesondere deshalb wichtig, weil es eine Schweißqualität liefert, die selbst höchsten Anforderungen gerecht wird, selbst bei Drücken bis 450 bar oder im kerntechnischen Bereich. Röntgenprüfungen, wie sie in diesen Fällen die Abnahmeorganisationen verlangen, belegen die hohe Schweißnahtqualität.

Beim UP-Schweißen handelt es sich um ein Lichtbogenschweißverfahren, bei dem besonders hohe Abschmelzleistungen erreicht werden können. Es eignet sich insbesondere auch für das Schweißen langer Nähte, ist allerdings nicht manuell auszuführen.

Die Bezeichnung „Unterpulverschweißen“ beruht darauf, dass der geschmolzene Schweißdraht von einem grobkörnigen, mineralischen Schweißpulver bedeckt wird. Es schwimmt auf der Oberfläche des Schmelzbads und schützt dieses vor dem Kontakt mit der umgebenden Atmosphäre, was zu einer besonders hohen Schweißqualität führt. Für unterschiedliche zu verschweißende Kohlen- und Chromnickelstähle werden unterschiedliche Kombinationen aus Schweißdraht und Schweißpulver eingesetzt. Das Verfahren ist weitgehend emissionsfrei und auch ein Sichtschutz ist nicht erforderlich.

Eine von nur ganz wenigen

Das UP-Schweißverfahren eignet sich insbesondere auch für die Herstellung von Druckbehältern, die bei HETA eine

Die vollautomatische HETA UP-Schweißanlage kann nicht nur schweißen, sondern über eine Rollenbockdrehvorrichtung auch eine Gesamtbelastung von 10 Tonnen stemmen. So können selbst sehr große und schwere Werkstücke gemästert werden.

wichtige Rolle spielen. Mit dem UP-Schweißautomaten können sowohl Längs- als auch Rundnähte geschweißt werden. Auch größere Stückzahlen zu schweißender Werkstücke sind kostengünstig, schnell und in gleichbleibend hoher Qualität zu realisieren. Dazu ist die HETA-UP-Schweißanlage mit einem UP-Schweißgleichrichter, einer Fernsehüberwachungseinrichtung und einem automatischen Schweißkopfhöhenführungssystem mit berührungslosem Erfassungsorgan ausgestattet. Gesteuert und überwacht werden die Schweißprozesse von einem aufwändigen SPS-System aus dem Hause Siemens.

Im Einzugsbereich von HETA und weit darüber hinaus sind UP-Schweißanlagen dieser Güte überaus selten, wenn nicht sogar überhaupt nicht vorhanden. Deshalb bietet HETA das UP-Schweißen von Behältern auch anderen Unternehmen als Lohnarbeit an – verbunden mit einer ausführlichen und fachkundigen Beratung für jeden Einzelfall.

Technische Rahmenbedingungen

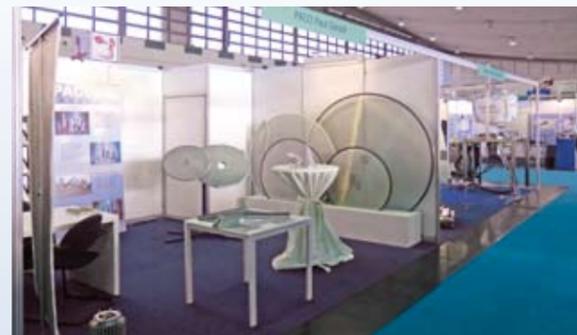
Das HETA UP-System verschweißt sowohl Kohlenstoffstahlbehälter wie auch CrNi-Stahlbehälter sowie selbst spezielle Materialien wie Inconel 625 oder Hastelloy. Wirtschaftlich sinnvoll ist eine Anwendung ab Wandstärken von 8 mm und Gehäusedurchmessern von 500 mm an. Nach oben sind die Behälterdimensionen weitgehend offen. So lassen sich Längsnähte an Behälterschüssen von bis zu 3000 mm und ca. 3000 mm Durchmesser realisieren. Möglich ist ebenso eine Innen-/Außen-schweißung an montierten, gehefteten Behältersektionen im Anreihverfahren, wobei die maximale Länge der Sektionen bis zu 6500 mm und das Sektionsgewicht bis zu 10 t betragen können. Alles in allem: Sehr vieles ist möglich – einfacher, sicherer und wirtschaftlicher als bisher.

Weitere Informationen:
info@heta.de

ChemTech WORLD EXPO, Mumbai

Wo sich der Weltmarkt traf

Das Messejahr begann für PACO mit der Teilnahme an der 25. ChemTech WORLD EXPO in Mumbai, Indien, die Ende Februar stattfand. Zu der vom Veranstalter vorausgesagten Rekordbeteiligung kam es wegen der Weltwirtschaftskrise nicht. Trotzdem konnte sich die Statistik sehen lassen: 21 Nationen waren vertreten, 329 Aussteller aus aller Welt und dazu 1.100 allein aus Indien. Allerdings hatten es die Organisatoren spannend gemacht: Noch zwölf Stunden vor Messebeginn befanden sich die Halle im Chaos und die Messestände im Rohbaustadium. Und dann hat man es doch noch pünktlich geschafft. Das ist eben Indien. Das Interesse am PACO-Stand war zufriedenstellend. Auf besonderes Interesse stießen PACO-Filterelemente für die Katalysatorabtrennung, was auch zu einem Auftrag für Testelemente für einen indischen Hersteller führte.



easyFairs SCHÜTTGUT, Dortmund:

Fachpublikum trifft Fachaussteller

Die SCHÜTTGUT ist eine Messe, bei der die Branche unter sich ist: renommierte und innovative Fachanbieter treffen auf ein qualifiziertes Fachpublikum. Als PACO waren wir mit einem erweiterten Produktprogramm präsent. Es reichte von Siebgebeten höchster Leistungsfähigkeit und Trennpräzision bis hin zur Hochleistungssiebmaschine MAG 10, die selbst schwierigste Siebgüter meistern kann. Innerhalb der zwei Messtage gab es auf dem PACO-Stand mehr als 80 Messekontakte, davon 20 mit neuen Interessenten. Die SCHÜTTGUT gehört für PACO zu den erfolgreichsten Kontaktmessen und wir sind im kommenden Jahr mit größter Wahrscheinlichkeit wieder mit dabei.

FILTEC 2011 Wiesbaden:

PACO & HETA als Aussteller im Team

Es hat sich erneut für PACO gelohnt, auf der FILTEC, der größten europäischen Kongressmesse für Filtration und Separation sowie Partikelmesstechnik, vertreten zu sein. Wir hatten schon in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht. 2011 haben sich diese nicht nur bestätigt, sondern sind auf der Basis des Konjunkturaufschwungs in Europa auch noch übertroffen worden. Während der drei Messtage kam es zu intensiven Gesprächen mit 130 Interessenten, wovon 28 Neukontakte waren. Das Besondere an dieser Messe war für uns aber vor allem auch der gemeinsame Auftritt mit unserer Konzerntochter HETA. Als Spezialist für Industrieanlagen und Apparate zur mechanischen Filtration von flüssigen und gasförmigen Medien bis hin zu Erdöl und Erdgas konnte HETA auch auf der FILTEC viel internationales Interesse auf sich ziehen. PACO und HETA bedanken sich nochmals bei allen Besuchern, die den Weg zum Stand K 16 in Halle 4 auf der FILTEC 2011 gefunden haben!

PACO. EXPORT.REPORT.

PACO-Lieferantenporträt
Dahmen Präzisionsdrähte

Wir brauchen Profis, die immer auf Draht sind!

Die Seele jedes Metalldrahtgewebes ist der Draht. Das ist eine „Weisheit“, die bereits bei der Gründung von PACO vor mehr als fünfzig Jahren überaus wichtig genommen wurde. Deshalb spielte die Auswahl geeigneter Drahtlieferanten schon immer eine besonders wichtige Rolle. Die Zusammenarbeit zwischen PACO und dem Hersteller von Präzisionsdrähten Dahmen hat eine Tradition, die über die Jahrzehnte hinweg immer von Vertrauen und Innovation geprägt war und ist.

Im Herzen der Drahtherstellung

Warum bestimmte Industrien und ihre Unternehmen dort angesiedelt wurden, wo sie auch heute noch zuhause sind, hat seine guten Gründe. Allerdings sind diese manchmal in Vergessenheit geraten, weil die ursprünglich standortentscheidenden Faktoren heute nicht mehr ausschlaggebend sind. So verhält es sich auch mit der Drahtherstellung und dem Märkischen Land im Nordwesten Deutschlands. Ursprünglich gab es in der Region Erzvorkommen, die zur Herstellung von Metallprodukten genutzt werden konnten. Hinzu kam die hohe Verfügbarkeit von Wasserkraft und Holz, um die Fertigungsbetriebe mit Energie zu versorgen, was heute alles so gut wie keine Rolle mehr spielt. Ein erster weltweiter Verkaufserfolg waren Metallnadeln aus Iserlohn, das sich auch für ausgezeichnete ritterliche Kettenhemden einen Namen gemacht hatte. Hinzu kamen später dann die industrielle Drahtherstellung und

die Metallverarbeitung, sodass Iserlohn zu einer der wohlhabendsten Städte im damaligen Preußen aufsteigen konnte. In der industriellen Tradition von Iserlohn und dem Märkischen Land steht auch die 1919 gegründete Firma Dahmen als Spezialist für Präzisionsdrähte.

Geschäftsbeziehungen praktisch von Anfang an

Als PACO, genauer gesagt Pau & Co., 1953 gegründet wurde, bestand der Drahthersteller J.G. Dahmen & Co. in Iserlohn bereits seit mehr als 30 Jahren. Wilhelm Ruppel, Mitbegründer der PACO, stieß auf der Suche nach zuverlässigen Drahtherstellern für seine Metalldrahtweberei folglich schnell auch auf Dahmen. Gute Qualität und guter Preis standen schon am Anfang der Zusammenarbeit im Vordergrund. Typisch für Wilhelm Ruppel war jedoch, dass er Zulieferer nie einfach als austauschbar betrachtete, sondern den

Aufbau eines langfristigen Vertrauensverhältnisses bevorzugte. Diese Qualität der Geschäftsbeziehungen ist zu einem charakteristischen Bestandteil der PACO-Unternehmenskultur geworden, die auch von der neuen Generation der für PACO Verantwortlichen weiter gelebt wird. Das Besondere daran ist, dass sich dieses persönliche Prinzip nicht nur auf die Unternehmensleitung bezieht, sondern durchgängig auf allen Ebenen vorzufinden ist. So ist es bei PACO ganz selbstverständlich, dass die sozusagen Arbeitskollegen von Dahmen jederzeit Zugriff auf ein offenes Ohr, auf Information und Unterstützung bei PACO haben. Von dieser offenen Zusammenarbeit profitieren insbesondere die Ingenieure, Entwickler und Produktionsspezialisten auf beiden Seiten. Zweifellos liegt hier eine logische Erklärung für den über Jahrzehnte hinweg gemeinsam erreichten Erfolg. Dahmen ist zu einem der wichtigsten Drahtlieferanten für PACO geworden, obwohl heute via Internet ständig wohlfeile Angebote selbst aus China und anderen aufstrebenden Wirtschaftsregionen eintreffen.

Mittelstand verbindet

Gleich zu gleich gesellt sich gern, so sagt man häufig – aber im Fall von

PACO und Dahmen ist bestimmt etwas sehr Richtiges daran. Da haben sich zwei mittelständische Unternehmen gefunden, beide inhabergeführt, beide absolut auf die Wünsche ihrer Kunden ausgerichtet und beide dabei immer auch ihren Familien verpflichtet. Hinzu kommt, dass sich beide in besonderer Weise ergänzen und zwar nicht nur als Drahthersteller und Drahtverarbeiter. Die Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung, in Herstellung und Vertrieb, in Kompetenz und Vision ist so intensiv wohl nur zwischen mittelständischen, familiär geführten Unternehmen möglich. Die großen Unternehmen dieser Welt verfügen da über andere ebenfalls sehr erfolgreiche Techniken – mag aber sein, dass sie den Grad an persönlichem Kontakt und individueller Verantwortung füreinander anders als Familienunternehmen generieren. Bei Unternehmen wie PACO und Dahmen jedenfalls sind die personelle Kontinuität und das daraus erwachsende Vertrauen der Weg. Beide sind im globalen Markt und auch familiär gut aufgestellt, sodass auch für die Zukunft eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu erwarten ist.

[Mehr Informationen:](#)
www.dahmen-draht.de

Besuchen Sie uns im Internet!
www.paco-online.com



„Draht ist unsere Leidenschaft.“

Interview mit
Dr.-Ing. Gösta Dahmen

PACO World: Herr Dr. Dahmen, was ist so faszinierend am Draht?

Dr. G. Dahmen: Alles. Das Historische und die Zukunft. Die Herstellung und die Anwendungen. Die Ästhetik und die Präzision. Die hohen Anforderungen unserer Kunden und die Weiterentwicklung unserer Produktionsverfahren. Alles in allem ein weites Feld.

PACO World: Fangen wir mal bei der Historie an. Was waren die Anfänge?

Dr. G. Dahmen: Der Anfang war, dass der Mensch gelernt hat, Metall so zu verformen, dass daraus mehr oder weniger lange, mehr oder weniger dünne aber immer biegsame und sehr reißfeste Stränge beziehungsweise Fäden entstehen konnten. Für mich ist die Erfindung des Drahtes eine kulturelle Leistung des Menschen, die mit der Erfindung des Rades zu vergleichen ist. Wie so oft wird den Ägyptern zugeschrieben, dass sie die Ersten waren. Allerdings haben sie erst einmal Gold zu Draht verformt, um daraus Schmuck zu machen. Im Mittelalter beherrschte man dann schon die Herstellung und Verarbeitung von Eisendraht wie zum Beispiel für die Kettenhemden der Ritter. Aber ohne die Fortschritte in der Drahtherstellung wäre das Zeitalter der Industrialisierung und der Hochtechnologie gar nicht denkbar gewesen.



PACO World: Wenn Draht ein so wichtiges Produkt ist, warum ist das den meisten Leuten gar nicht so bewusst?

Dr. G. Dahmen: Weil sie zu wenig über Draht wissen. Wer denkt schon an Draht, wenn er über eine Brücke fährt, das Licht anschaltet oder ein Joghurt isst? Dabei sind überall Drähte unterschiedlicher Stärken und Qualitäten mit im Spiel. Selbst das Mobiltelefon oder der PC sind ohne Draht für den hochpräzisen Siebdruck von Schaltungen nicht denkbar. Aber wissen Sie, wir als Hersteller von Präzisionsdrähten sind auch weltweit betrachtet eine vergleichsweise kleine Industrie. Für uns interessieren sich fast ausschließlich Fachleute. Deshalb gibt es auch keine Informationsmaßnahmen für Draht, die sich an die Öffentlichkeit richten. In Altena, hier gleich in der Nachbarschaft von Iserlohn, gibt es das Deutsche Drahtmuseum. Ein Besuch lohnt sich gerade für Laien oder auch Schulklassen.

Dr. Gösta Dahmen ist geschäftsführender Inhaber der J.G. Dahmen & Co. GmbH und Co. KG. Das Unternehmen wurde bereits 1919 von seinem Großvater gegründet.

PACO World: Was ist für Sie die besondere Herausforderung bei der Drahtherstellung?

Dr. G. Dahmen: Ich rede jetzt von der Präzisionsdrahtherstellung. Normale Drähte für zum Beispiel Zäune oder Federn können viele. Wir aber sind darüber hinaus auf Präzisionsdrähte spezialisiert. Und das ist eine ganz andere Qualität, weil sie anwendungsspezifisch realisiert werden muss. Das heißt, dass wir von unseren Kunden ganz besondere Vorgaben erhalten, damit sie ihre jeweilige Anwendung hochwertig realisieren können. Deshalb ist bei uns einerseits kein Draht wie der andere. Andererseits aber muss er für jede spezifische Anwendung dann bei Nachbestellungen immer wieder derselbe exakt spezifizierte Draht bleiben. Und für beides sind größte Anstrengungen erforderlich. Aber Draht ist unsere Leidenschaft. Anders ginge es gar nicht.

PACO World: Bleiben wir bei den Anstrengungen. Welcher Art sind die zum Beispiel?

Dr. G. Dahmen: Das fängt beim Einkauf des Walzdrahtes an, das ist praktisch das Rohmaterial für die Präzisionsdrähte, die wir dann daraus ziehen wollen. Geeignete Lieferanten suchen wir weltweit. Und dann geht es bei uns Verarbeitungsstufe um Verarbeitungsstufe weiter: Vorziehdraht, wiederholtes Glühen und Weiterveredeln bis dann die geforderte Qualität

erreicht wird bis hin zu Feinstdrähten, die dünner als ein menschliches Haar sind. Und das bei perfekter Rundheit und Qualität bis hin zur optimalen Oberfläche des Drahtes. Die Herstellung von Präzisionsdraht ist schon eine anspruchsvolle Aufgabe und setzt größte Anstrengungen hinsichtlich der Fortentwicklung unserer Drahtziehtechnik sowie der Bereitstellung der geeigneten Fertigungsanlagen voraus, was nicht zuletzt auch sehr kapitalintensiv ist.

PACO World: Zum Schluss noch die Frage danach, wie Sie die langjährige Zusammenarbeit mit PACO sehen.

Dr. G. Dahmen: Es ist mehr als eine Geschäftsbeziehung zwischen Kunde und Lieferant wie man das so kennt. Es ist vielmehr ein besonderes Vertrauensverhältnis auf beiden Seiten. Das ist nicht nur für die Zusammenarbeit von Vorteil, sondern insbesondere auch für die Realisierung der gemeinsamen Aufgaben und Projekte. Die Offenheit, mit der uns die PACO-Geschäftsleitung begegnet und die sich fortsetzt zu allen für uns dort wichtigen Ansprechpartnern, das ist außergewöhnlich. Daraus resultieren dann letztlich auch außergewöhnliche Arbeitsergebnisse, die PACO genauso wie dann auch uns als Dahmen von Nutzen sind.

PACO World: Vielen Dank für dieses Gespräch.



Made in Herolz Neu: PACO „Wide Loom“ mit 3 Meter Webbreite!

Der Bedarf an Metalldrahtgeweben mit Überbreite nimmt weltweit zu. Nicht zu vergessen, dass PACO selbst das Bespannen von Sieben mit einem Durchmesser von 3 m anbietet. Deshalb lag nichts näher, als selbst einen Webstuhl zu bauen, der auch 3 Meter Webbreite kann!



Die neue PACO-HD „Wide Loom“ 3000 fertigt im PACO-Werk Herolz bereits seit sechs Monaten störungsfrei und zuverlässig ihre Präzisionsmetalldrahtgewebe unterschiedlichster Spezifikation.

Alles selbst im Griff

Der eigene Maschinenbau ist derjenige, den man am besten im Griff hat, qualitätskontrollieren und nach vorne bringen kann. Aus dieser Einsicht heraus hat sich PACO über nun schon drei Jahrzehnte hinweg eine relativ große Maschinenbauabteilung auch im Werk Herolz für den eigenen Bedarf auf- und immer weiter ausgebaut. Im Vordergrund standen und stehen natürlich Webstühle. Das jüngste Ergebnis dieser anspruchsvollen Herausforderung an sich selbst ist ein Webstuhl, der überbreite Metalldrahtgewebe bis zu 3000 mm herstellen kann, bei Maschenweiten von 0,10 – 1 mm.

Heavy Duty

Natürlich muss die neue PACO-Drahtwebmaschine „Wide Loom“ – wie alle anderen vom Typ PACO-HD auch – die hohen Anforderungen erfüllen können, die an ihre nicht ganz so ausladenden Vorgängerinnen gestellt wurden. Dementsprechend ist sie ebenfalls eine hochmoderne Bandgreiferwebmaschine, die von Standardgeweben über mittelschwere bis hin zu schweren Geweben und federharten Qualitäten alles weben kann.

Auch die neue Steuerungstechnik der „Wide Loom“ stammt aus eigener Entwicklung. Durch programmierbare Webparameter lässt sich die jeweils gewünschte Webqualität präzise definieren und bei Bedarf immer wieder reproduzieren. Zudem werden eine größtmögliche Maschengenauigkeit sowie eine optimale Produktionssicherheit realisiert.

Aufgelesen: Die meisten Geschäftsführer heißen Michael, die meisten Geschäftsführerinnen Petra.

In Zeiten der für Vorstandsetagen und Aufsichtsräte geforderten Frauenquote gewinnen folgende Untersuchungsergebnisse eine zusätzliche Aktualität:

„Deutsche Unternehmen werden von erfahrenen Führungskräften mit einem statistischen Alter von 51,1 Jahren gelenkt. Während das Durchschnittsalter bei den Unternehmenschefinnen 50,6 Jahre beträgt, sind männliche Firmenkapitäne statistisch 51,3 Jahre alt.“

Unabhängig vom Geschlecht stellt die Gruppe der 45- bis 49-Jährigen das stärkste Geschäftsführersegment mit 183.988 Personen (18 Prozent). Die zweitstärkste Gruppe – die der 40- bis 44-Jährigen umfasst 15,2 Prozent. Das entspricht 155.366 Geschäftsführern. Junge Leute unter den Firmenbossen sind indes eine Rarität. Die 18- bis 24-Jährigen mit 4.753 Geschäftsführern hatten gerade einmal einen Anteil von 0,5 Prozent. Bei den über 75-Jährigen sind es immerhin noch 2,9 Prozent bzw. 30.032 Personen.

Insgesamt sitzen fast fünfmal mehr Männer (83,2 Prozent) auf deutschen Chefesseln als Frauen. Während Deutschland 848.866 männliche Firmenchefs vorzuweisen hat, sind es gerade einmal 171.436 Frauen in adäquater Position. Während der Anteil an Firmenchefinnen in der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen mit 23,1 Prozent am größten ist, nimmt der Frauenanteil in jeder weiteren Altersgruppe bis hin zu den über 75-Jährigen ab. Interessant am Rande: Bei der Vor-namenverteilung der Geschäftsführer in Deutschland rangieren Petra (weiblich für Peter, Anmerkung der Redaktion) und Michael auf den ersten Plätzen, gefolgt von Sabine und Gabriele bzw. Thomas und Peter (Na, endlich! Anmerkung der Redaktion).

Quelle: Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG / openPR

Steinau an der Straße: Vorhang auf für die Bergwinkel-Festspiele!

Die Altstadt von Steinau an der Straße ist für sich allein schon eine Bühne für Kultur und Geschichte. Man braucht nur hindurchzuschlendern und sich vorzustellen, was die Straßen und Fassaden schon alles gesehen haben. Und dann das Renaissance-Schloss – genau die richtige Kulisse für ein Freilichttheater! Deshalb haben die Bergwinkel-Festspiele genau dort ihre Bühne im Schlosshof aufgebaut. In dieser Saison wurden zwei Klassiker aufgeführt: „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist und „Der Bürger als Edelmann“ von Molière. Das Ensemble besteht aus Profis, fortgeschrittenen Schauspielern und Tänzern sowie aus Laien. Sie spielen unter der Leitung des bekannten Regisseurs Günter Keim. Die Festspiele sind der Initiative des Vereins Theaterkultur Bergwinkel e.V. zu verdanken, der seit 2008 die regionale Entwicklung auf kulturellem Gebiet vorantreiben will. Ein Engagement, das Unterstützung und Anerkennung verdient.



© Verkehrsbüro Steinau

Bretter, die Steinau viel bedeuten: Die Bergwinkel-Festspiele wollen dem Publikum Spaß bereiten aber auch die regionale Entwicklung durch kulturelle Impulse fördern.

√ Geniale Geister

Glaukos von Chios, Urvater des Schweißens

Es gibt Wissenschaftler, Forscher, Mathematiker und viele andere kluge Köpfe, denen auch PACO zu Dank verpflichtet ist, weil sie zu unserer täglichen Arbeit beigetragen haben und weiter beitragen. Passend zu unseren Themen stellen wir sie in der PACO World in loser Reihenfolge vor.

Schweißtechniken – wie sollte es ohne sie heute gehen?

Glaukos von Chios (geb. um 700 v. Chr.) gilt als Erfinder der Kunst, Metallteile mithilfe von verflüssigtem Lötdraht miteinander zu verbinden. So jedenfalls ist es unter anderem beim griechischen „Vater der Geschichtsschreibung“ Herodot nachzulesen. Glaukos soll seine Löttechnik im vierten Jahr der 21. Olympiade erfunden haben, also etwa um das Jahr 693 vor unserer Zeitrechnung herum. Vielen Dank dafür, lieber Glaukos von Chios. Ohne Dich wären wir heute ganz schön aufgeschmissen. Als Erfinder des Lichtbogenschweißens mit Metallelektroden gilt übrigens der Russe Nikolai Gawrilowitsch Slawjanow (1854 – 1897). Gerade auch dafür herzlichen Dank.



Herodot

Impressum

Alle Angaben in dieser PACO WORLD Ausgabe wurden sorgfältig geprüft. Eine Garantie für die Vollständigkeit, Richtigkeit und letzte Aktualität kann jedoch nicht übernommen werden.

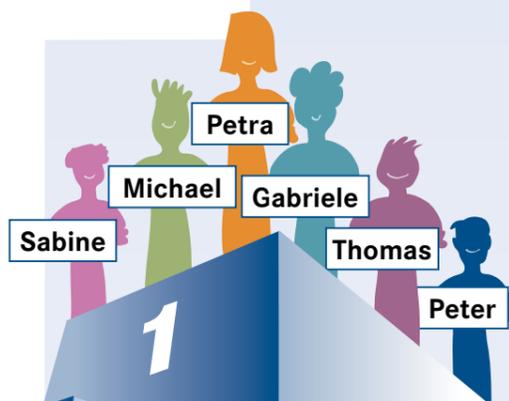
Herausgeber:

PACO PAUL GmbH & Co.
Metallgewebe und Filterfabrik
Industriegebiet West
36396 Steinau a.d. Straße
Telefon: 0 66 63-97 80

Redaktion, Texte: ralf.geisler@t-online.de

Layout: info@knoechel.info

Druck: Druckerei Chmielorz,
Wiesbaden-Nordenstadt



2

1

3